

Schulden

Stadt- und Raumentwicklung

Protokoll

Step Plus Wilhelmshaven

2. Arbeitsgruppensitzung

AG Wirtschaft

Ort: Hotel Kaiser, Wilhelmshaven

Datum: 14.05.2013

Uhrzeit: 18:15 bis 20:20 Uhr

Protokoll: Frau Göpfert (SSR)

Teilnehmer/innen: 20 Personen

Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Step Plus: Inhalte und Dialogkonzept

TOP 3: Bestandsaufnahme

TOP 4: Nächste Schritte

Schulden

Stadt- und Raumentwicklung

Standort Dortmund
Kaiserstraße 22
44135 Dortmund

Fon 0231.39 69 43-0
Fax 0231.39 69 43-29

kontakt@ssr-dortmund.de
www.ssr-dortmund.de

Standort München
Occamstraße 21
80802 München

Fon 089.21 08 88 91
Mobil 0151.17 48 24 87

kontakt@ssr-muenchen.de
www.ssr-muenchen.de

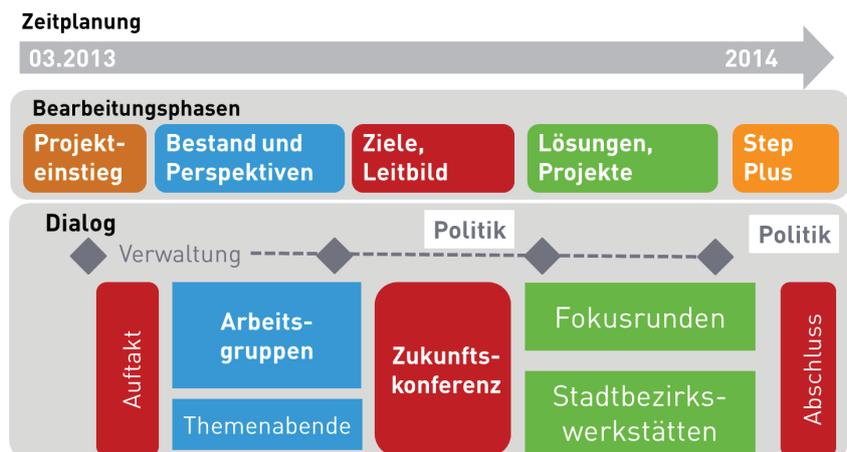
Begrüßung

Herr Schulten (SSR) begrüßt in Vertretung der verhinderten Sprecher der Arbeitsgruppe alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung. Er berichtet von den Ergebnissen und seinen Eindrücken der Auftaktveranstaltung.

Step Plus: Inhalte und Dialogkonzept

Herr Schulten erläutert als Vertreter des von der Stadt Wilhelmshaven mit der Erstellung des Step Plus beauftragten Unternehmens SSR die Zielstellung und den Prozess der Erarbeitung des Step Plus.

Abb. 1: Dialogkonzept
Quelle: SSR



Hervorgehoben wird die Bedeutung der **Arbeitsgruppen** mit ihren Aufgaben. Es wird darauf hingewiesen, dass die Arbeitsgruppen neben diesem Treffen selbstständig weitere Arbeitstreffen einberufen können, um die besprochenen Themen vertiefend fortzuführen. Die Ergebnisse dieser Treffen sollen dann schriftlich über die Sprecher der Arbeitsgruppe der Stadt Wilhelmshaven (Herr Janßen, Büroleitung Step Plus) oder dem Büro SSR mitgeteilt werden, damit sie im weiteren Erarbeitungsprozess Berücksichtigung finden können.

Jede Arbeitsgruppe hat zudem die Möglichkeit, einen Themenabend „**Wilhelmshavener Stadtgespräche**“ zu einer Fragestellung zu organisieren, deren tiefergehende Betrachtung gewünscht ist. Hierzu können Referent/-innen aus anderen Städten mit guten Beispielen des Umgangs mit einem Thema ebenso eingeladen werden wie lokale Akteure. Ziel ist es, den Austausch zu vertiefen und neue An-

regungen von außen zu gewinnen. Die Veranstaltungen sollen öffentlich stattfinden. Die Organisation und Durchführung (u.a. Ansprache von Referent/innen, Moderation) liegt in der Hand der Arbeitsgruppe. Die Stadt Wilhelmshaven unterstützt in begrenztem Umfang mit einem Budget für Fahrt- und Honorarkosten der Referent/-innen sowie bei der Rahmenorganisation (Öffentlichkeitsarbeit, Einladungen, Räumlichkeiten). Ansprechpartner ist Herr Janßen (Büroleitung Step Plus). Das Büro SSR kann bei Bedarf bei der Auswahl von Referent/-innen unterstützen.

Am 22. / 23. August 2013 wird die **Zukunftskonferenz** „Wilhelmshaven 2030 - Zukunftsperspektiven für die Stadtentwicklung“ als ein zentraler Baustein für die Erarbeitung des integrierten Stadtentwicklungsplans stattfinden. Ziel ist es, gemeinsam Zukunftsperspektiven für Wilhelmshaven mit Blick auf das Jahr 2030 zu entwickeln und Empfehlungen für den Stadtentwicklungsplan zu formulieren. Die Ergebnisse werden in die weitere Arbeit des beauftragten Planungsbüros einfließen. „Das ganze System in einen Raum“ ist zentrales methodisches Element einer Zukunftskonferenz. Für die Veranstaltung wirbt die Stadtverwaltung daher gezielt 64 Menschen mit unterschiedlichen Blickwinkeln aus Wilhelmshaven.

Die Zukunftskonferenz ist eng verknüpft mit den fachlichen Arbeitsgruppen. Die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitsgruppen sowie deren Stellvertreter werden für die Arbeitsgruppen teilnehmen und die in der heutigen Sitzung erarbeiteten (und ggf. in einer weiteren Sitzung vertieften) Themen einbringen. Am Ende des ersten Arbeitstages findet eine Zwischenpräsentation der erarbeiteten Ergebnisse statt, zu der alle AG-Mitglieder und Ratsmitglieder geladen sind. Es besteht die Möglichkeit, zu den bis dahin erarbeiteten Ergebnissen eine inhaltliche Rückmeldung zu geben.

Bestandsaufnahme Wilhelmshaven: Wo stehen wir heute?

Im Mittelpunkt der Arbeitsgruppensitzung stand die Bestandsaufnahme für die Stadtentwicklung im Bereich Wirtschaft. Als inhaltliche Vorbereitung für die Zukunftskonferenz im August 2013 und als Empfehlung für den Fachgutachter erarbeitete die Arbeitsgruppe Themenfelder, in denen Wilhelmshaven aus Sicht der AG-Mitglieder besonders gut aufgestellt ist bzw. in denen größerer Handlungsbedarf liegt. Folgende Fragen galt es zu beantworten:

- Was sind die zentralen Probleme / Herausforderungen („Wunden“) für Wilhelmshaven bezogen auf den Fokus der Facharbeitsgruppe?
- Was sind echte Stärken („Perlen“), die für die zukünftige Stadtentwicklung unbedingt genutzt werden sollten?

Die Themen wurden in Kleingruppen erarbeitet und in der gesamten Runde zusammengetragen, begründet sowie diskutiert.

Die AG-Sprecher werden das erarbeitete Stimmungsbild aus der Arbeitsgruppe in einem Kurzvortrag (max. 10 Minuten) in die Zukunftskonferenz als Arbeitsgrundlage einbringen. Da die Themen von insgesamt sechs Arbeitsgruppen vorgestellt und im weiteren Verlauf integriert betrachtet werden sollen, ist eine Schwerpunktsetzung der einzubringenden Themen notwendig. Hierfür erfolgt seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe zum Abschluss der Sitzung eine Gewichtung mittels Punktevergabe (8 Punkte je Person). Vorgestellt werden in der Zukunftskonferenz jeweils etwa acht Stärken („Perlen“) und acht Herausforderungen („Wunden“) der Stadtentwicklung aus dem Bereich der Arbeitsgruppe.

Zentrale Stärken und Schwächen zur Einspeisung in die Zukunftskonferenz

Schwächen („Wunden“)

- Defizite im innerstädtischen Einzelhandelsangebot
- Negatives Stadtimage (insb. in der Eigenwahrnehmung)
- Mangelnde Gründerkultur
- Fachkräftemangel
- Vernachlässigter Wohnungsbestand
- Mangelnde Qualität der Bebauung des städtebaulichen „Filetstücks“ Wiesbadenbrücke
- Fehlendes Stadtmarketing / Citymarketing
- Kommunale Schuldenlast

Stärken („Perlen“)

- Hafenwirtschaft mit Standortvorteilen
- Vorhandenes Tourismuspotenzial durch Wasserlage
- Etablierung als (spezialisierter) Standort für Bildung und Forschung
- Entwicklungspotenzial Banter See
- Wichtiger Marine- und Bundeswehrstandort
- Potenzial abwechslungsreiche Wohnmöglichkeiten
- Vorhandene Flächenpotenziale, allerdings oft nicht verfügbar, da durch Unternehmen „geblockt“
- Vorhandene regionale Zusammenarbeit
- Ansiedlungspolitik / Vernetzung

Übersicht aller genannten Stärken und Schwächen.

Zusammengefasste Einzelpunkte sind den neuen Oberpunkten in Klammern zugeordnet.

Schwächen („Wunden“)

- Defizite im innerstädtischen Einzelhandelsangebot (insg. 19 Punkte)
 - [Fehlender Facheinzelhandel (9 Punkte)]
 - [Niedergang Einzelhandel (auch durch fehlende Einzugsbereiche wg. der peripheren Lage) (5 Punkte)]
 - [City / Nordseepassage (4 Punkte)]
 - [Leerstand Nordseepassage (1 Punkt)]
 - [Einzelhandel Gökerstraße / Bismarckstraße]
- Negatives Stadtimage (insb. in der Eigenwahrnehmung) (insg. 15 Punkte)
 - [Schlechtes Image (wird gepflegt) (10 Punkte)]
 - [Stadtimage (4 Punkte): kein Binnenmarketing, gutes Bild von außen, schlechtes Bild von innen]
 - [Image der Stadt (Eigen- und Fremdwahrnehmung) (1 Punkt)]
- Mangelnde Gründerkultur (insg. 10 Punkte)
 - [Geringe Gründerkultur (7 Punkte): Gründer werden nicht mit offenen Armen empfangen]
 - [Nicht vorhandene Gründerkultur (3 Punkte)]
- Fachkräftemangel (insg. 10 Punkte):
 - [Zu wenig (qualifizierte) Arbeitskräfte: Auch Schwierigkeiten, Lehrer zu gewinnen (8 Punkte)]
 - [Fachkräftemangel (2 Punkte)]
- Vernachlässigter Wohnungsbestand (insg. 10 Punkte)
 - [Vernachlässigter Altbaubestand: Südstadt und Altengroden, fehlende Investitionen auch negativ für Handwerkerschaft (7 Punkte)]
 - [Wohnungsleerstand (3 Punkte)]
- Mangelnde Qualität der Bebauung des städtebaulichen „Filetstücks“ Wiesbadenbrücke (8 Punkte)
 - [Wiesbadenbrücke: „08/15 Architektur Wohnen“]
- Fehlendes Stadtmarketing / Citymarketing (7 Punkte)
- Kommunale Schuldenlast (insg. 5 Punkte)
 - [Schuldenlast der Stadt (5 Punkte)]
 - [Schuldenlage (Kurz- und mittelfristig) – Steuerkraft]
- Fehlende Zukunftsperspektiven von Unternehmen / Betrieben (insg. 2 Punkte)
 - [Nachfolgeprobleme bei Klein- und Mittelbetrieben (1 Punkt)]
 - [Werksschließungen (WRG, INEOS) (1 Punkt)]

- [Aufgabe von geplanten / beabsichtigten Investitionsvorhaben (Konzerne)]
- Standort Jade-Stahl behindert die Entwicklung der Wasserlagen in diesem Bereich (2 Punkte)
- Fehlen von Produktionsbetrieben: Schwerpunkt von Gewerbe auf Logistik (1 Punkt)
- Kaufkraftverlust (1 Punkt)
- Fehlende Entwicklung an der westlichen Marktstraße (1 Punkt)
- Straßenzustand (1 Punkt)
- Hohe Arbeitslosigkeit (inbes. Jugendliche)
- Fehlende touristische Infrastruktur
- Wohnqualität

Stärken (Perlen):

- Hafengewirtschaft mit Standortvorteilen (insg. 23 Punkte)
 - [JadeWeserPort + 2. Ausbaustufe (8 Punkte)]
 - [JadeWeserPort (1 Punkt)]
 - [Containerhafen (4 Punkte)]
 - [Tiefes Fahrwasser (2 Punkte)]
 - [Entwicklung am seeschifftiefen Fahrwasser (1 Punkt)]
 - [Tidefreier Innenhafen (3 Punkte)]
 - [Innenhafen (2 Punkte)]
 - [Nähe zu Offshore Windparks in der Nordsee (2 Punkte)]
- Vorhandenes Tourismuspotenzial durch Wasserlage (insg. 13 Punkte)
 - [Tourismuspotenzial (9 Punkte)]
 - [Naturerbe Wattenmeer (3 Punkte)]
 - [Wasser stadtnah – Binnen un Buten (1 Punkt)]
- Etablierung als (spezialisierter) Standort für Bildung und Forschung (insg. 13 Punkte)
 - [Jade Hochschule und Forschungsinstitute (6 Punkte): Hoher Spezialisierungsgrad der Studiengänge der Jade Hochschule kann von Vorteil sein, da für spezialisierte Studiengänge junge Menschen aus ganz Deutschland kommen; Dual Career service?]
 - [Bildung und Forschung (4 Punkte)]
 - [Fachhochschule; Forschungseinrichtungen (z.B. Meeresforschung) (2 Punkte)]
 - [Bildungsstandort (1 Punkt)]
- Entwicklungspotenzial Banter See (10 Punkte)
- Wichtiger Marine- und Bundeswehrstandort (6 Punkte)
- Potenzial abwechslungsreicher Wohnmöglichkeiten (5 Punkte)
 - [Wohnen am Wasser / im Grünen / in der City]

- Vorhandene Flächenpotenziale, allerdings oft nicht verfügbar, da durch Unternehmen „geblockt“ (insg. 3 Punkte)
 - [Industrieflächen: Antonslust, JWP Logistics, Heppenser Groden; ABER: Viele freie Industrieflächen können nicht genutzt werden, da sie bereits „geblockt“ sind, Unternehmen haben noch „Optionen“ auf die Entwicklung dieser Flächen (Rhenus, INEOS NWO) (3 Punkte)]
 - [Fläche, Uferlänge, Platz]
 - [Ungenutzte Freiflächen im Stadtgebiet]
- Vorhandene regionale Zusammenarbeit (3 Punkte)
- Ansiedlungspolitik / Vernetzung (3 Punkte)
- Gutes Kulturangebot (3 Punkte)
 - [Lebensqualität + Kultur (z.B. Rheinstraße 91, Landesbühne) (3 Punkte)]
 - [Kulturangebote]
- „Unternehmer machen Stadtentwicklung“: Förderung weicher Standortfaktoren (2 Punkte)
 - [Unternehmen müssen weiche Standortfaktoren stärken, um qualifizierte Arbeitskräfte nach Wilhelmshaven zu holen, Die Wirtschaft beginnt langsam, sich auch im Freizeit- und Kulturbereich zu engagieren (Branding); WHV muss sich als Familienstandort präsentieren]
- Offenheit der Einwohner (2 Punkte)
- Relativ intakte Landwirtschaft: 1/3 des Stadtgebietes werden bewirtschaftet (1 Punkt)
- Vorhandene technische Infrastruktur: Straße und Schiene

Nächste Schritte

Folgende Themen für die „Wilhelmshavener Stadtgespräche“ wurden vereinbart:

- Wertschöpfung in der Stadt halten: Wie kann es geschafft werden, das Geld in der Stadt zirkulieren zu lassen?
- Stadtmarketing und Leerstand: Wie können Kräfte gebündelt werden? Anfrage bei der IHK
- „Umnutzung von Hafenablenen“: Beispiel Münster

Herr Bauermeister stellt sich für die Mithilfe bei der Organisation der Themenabende zur Verfügung. Weitere Interessenten zur Mitarbeit werden gesucht.

gez.: Göpfert, 14.05.2013

Anhang

■ Impressionen

Abb. 2: Impressionen I

Quelle: SSR



Abb. 3: Impressionen II

Quelle: SSR



Abb. 4: Impressionen III

Quelle: SSR



- Teilnehmerliste (in der im Internet veröffentlichten Version des Protokolls wird auf die detaillierte Teilnehmerliste aufgrund des Datenschutzes verzichtet)